

## INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Gertraud Jahn**

am Mittwoch, 8. April 2015

11.00 Uhr, Medien Kultur Haus Wels

zum Thema

**"Jugendliche in der Schuldenfalle – Präsentation eines  
Filmprojektes"**

**Weitere Gesprächsteilnehmer/innen:**

- Landtagsabgeordnete Petra Müllner
- Mag. (FH) Ferdinand Herndler, Schuldner-Hilfe OÖ
- Günter Mayer, Medienkulturhaus Wels
- Robert Reif, Sparkasse OÖ

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Im Jahr 2012 wurde im Medien Kultur Haus Wels die Idee geboren, sich filmisch mit der Thematik Jugendverschuldung eingehend auseinander zu setzen. Gemeinsam mit jugendlichen Darstellern und Akteuren hinter der Kamera wurde diese Idee zwischen 2013 und 2015 realisiert. Ziel war es, über das Medium Film jungen Menschen dieses Thema näher zu bringen und damit eine intensive Auseinandersetzung anzuregen. Des weiteren bekamen die teilnehmenden Jugendlichen (mehr als 80 Projektbeteiligte am Standort Wels arbeiteten an der Umsetzung des Projektes mit) dadurch die Möglichkeit, außerhalb des schulischen Kontextes ihre Kreativität und Medienkompetenzen zu erweitern. Entstanden sind die Reportage „Schulden, what else?“, der Kurzspielfilm „One broken Girl“ sowie ein Booklet. Diese Materialien werden den Schulen als Unterrichtseinstiege angeboten, um sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Vertiefende Workshops stehen fakultativ zur Verfügung.



## JUGENDLICHE IN DER SCHULDENFALLE 2013-2015



Sozial-Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Gertraud Jahn - Ausgangslage zum Projekt:

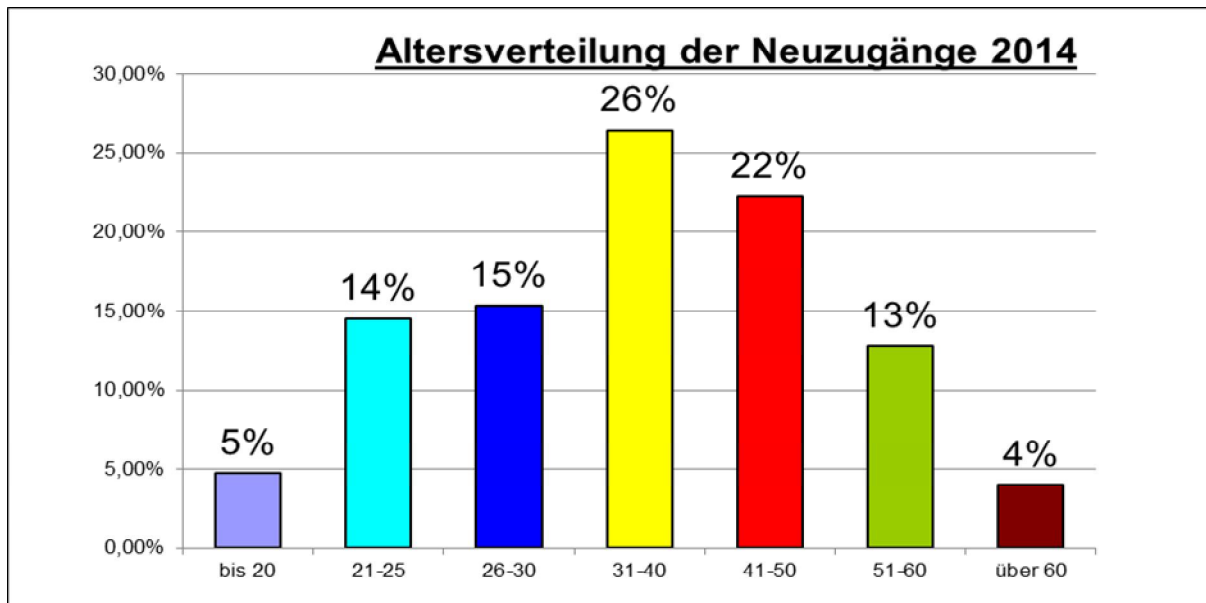
*„Seit mehr als 20 Jahren finanziert das Sozialressort in Oberösterreich die kostenfreien Angebote der staatlich anerkannten Schuldnerberatungsstellen. Leider bestätigt sich die*

*Tatsache, dass eine professionelle und vertrauliche Hilfe für immer mehr Menschen notwendig wird. Eine Entwicklung, die vor allem auf die steigende Arbeitslosigkeit zurückzuführen ist. Es reichen aber auch die monatlichen Einkommen und Pensionen vielfach nicht mehr zur Deckung des Grundbedarfes aus. Wichtig sind mir daher Präventionsprojekte, um frühestmögliche Hilfe anbieten zu können, bevor die Überschuldung nicht mehr bewältigbar ist. Die hier im Medien Kultur Haus entstandenen Filme und Hintergrundmaterialien sind eine sehr sinnvolle und nutzbringende Ergänzung zu den bereits bestehenden Präventionsangeboten wie den OÖ Finanzführerschein. Wir haben damit einen weiteren Schritt gesetzt, damit Jugendliche nicht in die Schuldenfalle geraten. Besonders freut es mich, dass Jugendliche für Jugendliche Informationen erarbeitet haben, die wir nun den Schulen zur Verfügung stellen können“, erläutert Sozial-Landesrätin Jahn.*

### **Ein Drittel der Klient/innen in Oberösterreichs Schuldnerberatungen unter 30 Jahre alt**

3.750 neue Anmeldungen verzeichneten die Schuldnerberatungsstellen in Oberösterreich im Jahr 2014. Beinahe 20 % von ihnen waren junge Menschen zwischen 18 und 25 und etwa ein Drittel der Neumeldungen war höchstens 30 Jahre alt. Jugendliche und junge Erwachsene stehen am Anfang ihres Erwerbslebens vor großen Herausforderungen. Die Durchschnittverschuldung der unter 30jährigen Klient/innen liegt bei 27.900 Euro (Quelle: Schuldenreport asb, 2014).

	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2013/2014</b>
<b>Anzahl der Beratungsgespräche (Face to Face)</b>	<b>12.755</b>	<b>13.092</b>	<b>+ 2,7%</b>
<b>Zahl der Neuzugänge</b>	<b>3.562</b>	<b>3.750</b>	<b>+ 5,3%</b>
<b>Erstmals in Beratung im Zeitraum</b>	<b>2.658</b>	<b>2.612</b>	<b>- 1,7%</b>
<b>Klienten aus Vorjahren in Beratung</b>	<b>6.247</b>	<b>6.511</b>	<b>+ 4,23%</b>



Die meisten Jugendlichen finden sich in ihrem Finanzleben gut zurecht. Doch gibt es eine nicht zu vernachlässigende Gruppe an jungen Menschen, die besonders gefährdet ist, früher oder später finanzielle Schwierigkeiten zu bekommen. In der Studie „Jugend und Geld“ aus dem Jahr 2013 und initiiert vom Land Oberösterreich wurden Schülerinnen und Schüler zwischen 15 und 19 Jahren zu finanziellen Themen befragt. Das Ergebnis: etwa ein Viertel behauptet von sich selber, nicht sorgsam mit seinem Geld umzugehen. Fast ein Drittel gab in der Studie an, dass Schulden zu haben heute völlig normal sei. Gleichzeitig gelten Konsum und Shopping als Gemeinschaftserlebnisse aus denen viele Glücksgefühle und Zufriedenheit ziehen. Kein Wunder also, dass immer wieder auch junge Menschen mit nicht mehr zu bewältigenden Schuldenbergen konfrontiert sind.

## **Verschuldungsursachen junger Menschen in OÖ**

Die Gründe für finanzielle Probleme sind vielschichtig. Die höhere Risikobereitschaft junger Menschen trifft gemeinsam mit der Unerfahrenheit im Geschäftsleben auf ein Warenangebot, das noch nie so groß war. Die jugendliche Zielgruppe (bis 18 Jahre) ist heiß umkämpft – immerhin verfügt sie durch Taschengeld und Geldgeschenke über eine jährliche Kaufkraft von 607 Millionen Euro (Quelle <http://www.makam.at/de/presstexte/kaufkraeftige-jugend>).

Schon in der Gelderziehung durch das Elternhaus werden hier grundlegende Verhaltensweisen und Werte vermittelt. Kinder und Jugendliche, die sich nie mit finanziellen Grenzen auseinander setzen mussten und immer Geld bekommen, wenn

sie es brauchen, lernen nicht mit begrenzten Beträgen auszukommen. Die Umstellung von einem Lebensstil, den Eltern ihren Kindern durch jahrelange gemeinsame Berufstätigkeit ermöglichen, auf einen mit dem eigenen Einkommen finanzierbaren, ist zusätzlich schwierig.

Junge Menschen stehen vor großen Entscheidungen: Die erste eigene Wohnung und die damit zusammenhängenden Kosten für Einrichtung, Kautions, usw. Das erste eigene Auto mit all den Folgekosten die dieses mit sich bringt. Und dann natürlich nach und nach die Übernahme der Verantwortung für alle jene Dinge, die bisher häufig noch von den Eltern finanziert wurden: Alltagskosten wie Lebensmittel, Reinigung, Internet und Strom, Mobiltelefon, Kleidung und Freizeit.

All diese Herausforderungen treffen vor allem jene Gruppen besonders stark, deren Bildung und Einkommen eher niedrig sind. Fehlende Lehrstellen, Arbeitslosigkeit und Berufsgruppen mit chronisch niedrigen Löhnen und Gehältern kollidieren mit den Konsumwünschen, die oft durch Werbung und Gruppendruck die finanziellen Möglichkeiten weit übersteigen. Konsumkredite, Ratenzahlungen und Leasingverträge erscheinen dann häufig als ideale Lösung für die Betroffenen, um sich diesen und jenen Wunsch schnell erfüllen zu können. Was sich schnell als Fehler herausstellen kann.

Zwar lernt der Mensch grundsätzlich aus gemachten Fehlern. Fehler zu machen, muss man sich aber auch leisten können. Vor allem für junge Menschen aus einkommensschwachen Familien, die sich also nicht auf ein finanzielles Auffangnetz in der Familie verlassen können, bedeuten Fehlritte häufig existenzgefährdende Situationen. Besonders gefährlich für Jugendliche und der klassische Einstieg in größere Schuldenprobleme ist das Überziehen des Kontos, denn dieses suggeriert dem jungen Menschen einen sehr einfachen Weg, sich mehr leisten zu können, als man verdient.

### **Land Oberösterreich setzt auf Verbesserung der finanziellen Allgemeinbildung junger Menschen**

Für die SCHULDNERHILFE OÖ und das Ressort von Sozial-Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Gertraud Jahn ist daher die Finanzbildung in Schulen und Jugendgruppen ein besonders wichtiges Instrument, um junge Menschen vor den Auswirkungen finanzieller Fehlentscheidungen zu bewahren bzw. ihnen Handwerkszeug zu reichen, um bewusste

und durchdachte Entscheidungen zu treffen und im Bedarfsfall richtig und rasch auf Fehlentwicklungen reagieren zu können.

Seit 1990 ist die SCHULDNERHILFE OÖ in der Präventionsarbeit tätig und erreicht mittlerweile über die verschiedenen Workshopangebote wie OÖ Finanzführerschein, Finanzworkshops, Lehrlingsseminare, E-Learning uvm. über 10.000 Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene jährlich. Neben diesen Bildungsangeboten war es der SCHULDNERHILFE OÖ immer auch ein Anliegen innovative Schritte in der Schuldenprävention zu setzen.

### **Filmprojekt „Jugendliche in der Schuldenfalle“ des Medien Kultur Haus Wels**

Das Projekt mit dem Medien Kultur Haus Wels fügt sich hier nahtlos in eine Reihe von Schulprojekten und Initiativen, die in Kooperation mit diversen Schulen (wie z.B. der HLW für Kultur- und Mediendesign der Kreuzschwestern Linz, der HBLA für künstlerische Gestaltung Linz, dem Stiftergym Linz oder der Informatik-NMS Ansfelden) durchgeführt wurden. Stets mit dem Ziel, Jugendlichen eine intensive Beschäftigung mit Aspekten von Konsumkultur und Geldthemen zu ermöglichen und die Ergebnisse der Projekte im Anschluss in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit weiter verwenden zu können. Eine win-win-Situation für Schüler/innen, Schulen und die SCHULDNERHILFE OÖ.

Gemeinsam mit dem MKH Wels wurde in den letzten beiden Jahren ein spannendes Gesamtpaket aus

- Reportage „Schulden, what else?“
- Kurzspielfilm „One Broke Girl“
- Making of und
- Manual für Lehrkräfte und Trainer/innen

entwickelt, welches sich ideal für den Einsatz in Schulen und Jugendgruppen eignet, um sich intensiv mit der jugendlichen Geld- und Konsumwelt auseinander zu setzen, Kaufentscheidungen und –motive zu hinterfragen und einen kritischen Blick auf den eigenen Zugang zum Tabuthema Geld zu werfen.

### **Projektbeschreibung**

Die oben genannten Problembereiche waren für das Medien Kultur Haus Wels und die SCHULDNERHILFE OÖ der Ausgangspunkt, um sich mit dem ernstesten Thema

Jugendverschuldung in Form des Mediums Film auseinander zu setzen. In Zusammenarbeit mit der SCHULDNERHILFE OÖ wurde vom jeweiligen Projektteam rund um folgende Fragen das Grobkonzept erarbeitet:

- *Wie entstehen Schulden?*
- *Wer profitiert?*
- *Wie viel geben Jugendliche wofür aus?*
- *Gibt es alternative Finanz-Systeme, bei denen ein "Schuldenmachen" obsolet werden würde?*
- *Wofür sind Jugendliche selbst bereit Schulden zu machen?*

Diesen und ähnlichen Fragen stellten sich auch die Projektteilnehmer/innen und produzierten mit professioneller Unterstützung des Medien Kultur Hauses eine **Reportage** und einen **Kurzspielfilm** zur Thematik Jugendliche und Schulden. Das Anliegen des MKH Wels ist es, den Jugendlichen einen Anstoß zur Beschäftigung mit der Materie anzubieten. In Zusammenarbeit mit der SCHULDNERHILFE OÖ wird nun ein Unterlagenportfolio erstellt, das zusammen mit den beiden Filmproduktionen als Diskussionseinstieg dienen kann.



### **Der Kurzspielfilm „One Broke Girl“**

Auch bei diesem Projekt war es dem MKH Wels wichtig, dass sich junge Menschen bei der Umsetzung intensiv einbringen. Bei beiden Produktionen waren Jugendliche in sämtliche Phasen der Realisation miteingebunden, so auch zuletzt bei der Verfilmung von „One Broke Girl“. Die junge Filmemacherin Leni Gruber zeichnete sich nicht nur für die Regie verantwortlich, sondern sie konzipierte den Handlungsplot samt Drehbuch. Ihr

besonderes Interesse für Jugendkulturen spiegelt sich in diesem Kurzspielfilm wider, eine ungeschönte Momentaufnahme von drei Freundinnen und ihrem Alltag beim Geldausgeben.



### **Die Reportage „Schulden, what else?“**

Die bereits im letzten Jahr präsentierte Reportage „Schulden, what else“ wurde zusammen mit der freien Journalistin Wiltrud Hackl produziert. Entstanden ist ein sensibles, reflexives Abbild einer selbstbewussten Generation. Jugendliche die sich nichts mehr aufschwätzen lassen, sich selbst als mündigen Bürger und mündige Bürgerin begreifen, andererseits aber an der Schwelle zum Erwachsenwerden stehen und auch damit konfrontiert sind, sich vom Kind zu rechts- und geschäftsfähigen Konsumenten und Konsumentinnen zu entwickeln – mit allen positiven wie negativen Konsequenzen.





Die Projekte des Medien Kultur Hauses verstehen sich als Orientierungshilfe und stellen jungen Menschen – unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem Leistungsvermögen – vielfältige Anleitungen zur Selbstbehauptung in Aussicht. Eine Chance außerhalb des üblichen Bildungskontexts Sachverstand und Medienkompetenz zu erweitern und zu perfektionieren. Zusammenfassend besteht dieses Medienprojekt nun aus folgenden 3 Teilen.

### **Teil 1: Die Reportage – “Schulden, what else?”**

In Zusammenarbeit mit der HAK II Wels

Projektleitung: Florian Ettl

Produktion: Wiltrud Hackl, Florian Ettl

## **Teil 2: Der Kurzspielfilm – „One Broke Girl“**

Projektleitung: Florian Ettl, Harald Schermann

Produktion: Leni Gruber, Florian Ettl

## **Teil 3: Booklet / Unterlagenportfolio**

Die beiden Filme dienen zusammen mit den Impulsfragen aus dem Booklet als Angebot für Unterrichtseinstiege um sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Weiterführende Angebote wie Workshops im Medien Kultur Haus oder der Schuldnerhilfe OÖ um sich mit der Materie intensiver zu beschäftigen stehen fakultativ zur Verfügung.

Projektzeitraum: September 2013 bis März 2015

Über 80 Projektbeteiligte, am Drehort Wels.

### **mkh°-Team:**

Günter Mayer – Medien Kultur Haus (Geschäftsführung), Galerie der Stadt Wels (Galerieleitung)

Harald Schermann – Assistenz der Geschäftsführung, Finanzen, Personal, Verwaltung

Reinhard Zach – Kulturvermittlung

Boris Schuld – Jugendmedienprojekte, Technik, Web

Elke Doppelbauer – Öffentlichkeitsarbeit, Organisation

Johannes Kastinger – Ausstellungsaufbau, Organisation & Technik

Florian Ettl – Technik, Produktion

Birgit Ortner – Praktikum Öffentlichkeitsarbeit

Felix Stockinger, Zivildienstler

**Alle Fotos: Medien Kultur Haus Wels**